

[RUIN]

Andreas Mayer-Brennenstuhl

Arbeiten unter Verwendung von Bildelementen aus einem
Großfoto des Brandenburger Tores in Original-Größe

(2003-2021)



„Von B nach Ö“ (2003)

(Kooperation mit Studierenden des Studienganges „Kulturgestaltung“ FH Schwäbisch Hall)
Temporäre Versetzung des Brandenburger Tores von Berlin nach Öhringen (Ba-Wü)

Zum 750-jährigen Stadtjubiläum wurde am Stadteingang von Öhringen ein Duplikat des Brandenburger Tores in Originalgrösse (22 x 36m) mittels Photo-Reproduktionen an einem Stahlgerüst installiert. Hintergrund ist ein historischer Bezug zwischen Berlin und Öhringen: Der Bau des klassizistischen „Oberen Tores“ in Öhringen wurde inspiriert vom Bau des Brandenburger-Tores 1789 durch Langhans in Berlin. Dieser Zusammenhang wurde anlässlich eines Stadtforschungs-Projektes mit Studierenden des Studienganges Kulturgestaltung herausgearbeitet und der Stadt Öhringen der Vorschlag gemacht, das Brandenburger Tor in Original-Größe am Ortseingang aufzustellen. Das Großfoto war ursprünglich am Brandenburger Tor in Berlin während dessen Renovierung angebracht und sollte entsorgt werden.



„RUIN“ (2006)

ein partizipatorisches Kunstprojekt im Öhringer Schlosspark

Im Schlosspark in Öhringen wurde im Sommer 2006 eine provisorische „Ruinenarchitektur“ realisiert, die zugleich als autonome Skulptur und als benutzbare Architektur fungierte.

Ausgangspunkt waren Fotofolien, mit denen 2003 das Brandenburger Tor in Originalgröße am Stadteingang von Öhringen erstellt wurde. Aus diesen Folien wurden „Trümmer-Motive“ geschnitten, auf Rahmen gespannt und um eine Konstruktion aus Containern zu einer „Ruinenarchitektur“ zusammengefügt. Bezugspunkt waren Wandmalereien im Öhringer Schloss, auf denen romatische Ruinenarchitekturen dargestellt sind (siehe Abb.rechts)



Das Projekt „RUIN“ war im Sinne eines „partizipatorischen Kunstprojektes“ konzipiert, der Aufbau wurde von freiwilligen Helfer*innen (Jugendliche, arbeitslose Menschen) unter Anleitung des Künstlers bewerkstelligt. Nach der Fertigstellung wurde im Inneren der Installation von diesen ein Café betrieben sowie in weiteren Innenräumen Ausstellungen gezeigt, die soziale Problemfelder thematisierten wie z.B. „Arbeitslosigkeit“ oder „Migration“. Auf einer Bühne vor der Ruine fand über mehrere Wochen ein selbstorganisiertes Kulturfestival mit den Beteiligten statt.





„PERMANENTE NEUKONSTRUKTION DES HORIZONTES“ Berlin (2009)

Beitrag zu „nochnichtmehr - Handeln im unmarkierten Raum“

Heinrich -Böll-Stiftung Berlin

Als Beitrag zur Ausstellung „nochnichtmehr - Handeln im unmarkierten Raum“ in der Heinrich-Böll Stiftung (Berlin) anlässlich des 20ten Jahrestages des Mauerfalles wurde von Andreas Mayer-Brennenstuhl eine Installation realisiert, bei der aus Trümmerteilen des Brandenburger Tores eine fragile Raumsituation entstand.

Die Trümmerteile durchbrechen die Glasfassade der Böll-Stiftung und markieren eine Spur quer durch das Gebäude, eine Atmosphäre des Provisorischen und Instabilen erzeugend. Ergänzende Text-, Bild- und Video-Elemente verweisen auf ein thematisches Feld, das mit Begriffen wie Phasen-Übergang / Instabilität / Systemkollaps beschrieben werden kann. In der Installation angebrachte Transparente sind mit Parolen beschriftet, die Fachbegriffe aus systemtheoretischen Wissenschafts-Diskursen aufgreifen, daneben stehen Begriffe, die sowohl auf gesellschaftspolitische als auch auf kunstimmanente Zusammenhänge verweisen. Die Parolen bleiben in ihren Formulierungen jedoch uneindeutig und sind in ihrer Herkunft und Bedeutung nicht exakt verortbar.

Die Architektur bildet in ihrem Inneren ineinander verschachtelte Räume, die mit weiteren inhaltlichen Elementen bespielt werden. So gibt es beispielsweise einen Raum in dem der Künstler nach vorheriger Vereinbarung mit interessierten Besuchern „Gespräche am Elektro-Feuer“ führte. Diese Gespräche wurden auf Video dokumentiert, archiviert und anschließend wieder am „Elektro-Feuer“ gezeigt.

Auch die Video-Produktion „THE GREAT BIG BURNING BERLIN RUIN DESASTER“ wurde auf eine der Bildwände projiziert.





**TOTALE
INTER-
DEPENDENZ!**

**FRAGMENTIERUNG
KONTE**

**RADIKA
KONTINGE**

BY CHOCO THE FOLKS





Installation einer „Trümmerlandschaft“ im Innenraum



„PERMANENTES SCHEITERN DER HOFFNUNG“ (2007)
Beitrag zur Ausstellung „HOFFENTLICH“ Shedhalle Tübingen

Die Bild-Fragmente des Brandenburger Tores wurden bei dieser Präsentation fragil aneinander gelehnt und erinnerten mit ihrer Silhouette an die Eisschollen auf dem Gemälde „DAS EISMEER“ von Caspar David Friedrich, das fälschlicherweise lange Zeit unter dem Titel „DIE GESCHEITERTE HOFFNUNG“ rezipiert wurde.

Modell 1:25 „PERMANENTES SCHEITERN DER HOFFNUNG“ (2021)
(Digitaldruck, Foamplatten)





„KONSTRUKTIVIST“

Installation aus Bildelementen des Brandenburger-Tores in Form einer Planieraupe.
(420 x 240 x 280 cm)



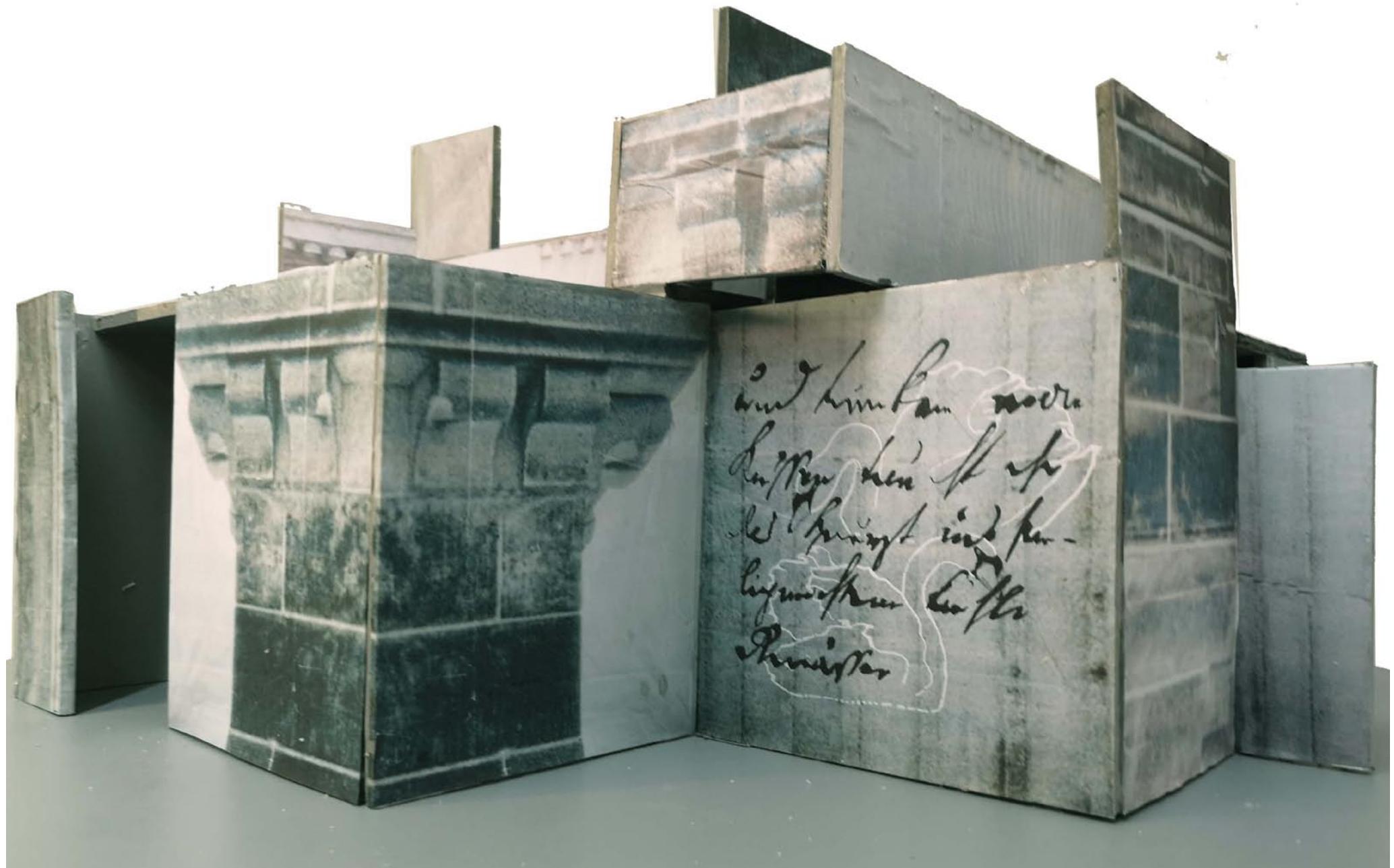
„KONSTRUKTIVISMUS
DEKONSTRUIEREN!“
Collage, Foto, Papier
(40 x 60cm)



Modell „KONSTRUKTIVIST“ 1:25
Fotodruck, Foambord)



Modell 1:25 „TEMPORÄRES DOMIZIL FÜR EINEN EREMITEN IN GRIECHENLAND“ (2020)





autonom
souverän
neutralgrav

autonom
souverän
neutralgrav



„TEMPORÄRES DOMIZIL FÜR EINEN EREMITEN IN GRIECHENLAND“ (2020)
Installation mit begehbarem Innenraum mit Videodokumentation „DAS HÖLDER-DING“



und ihm kam zuvor
In Wien denkt ich
dass er bringt und han-
digemachen kann die
Rheinster



Video-Präsentation : „DAS HÖLDER-DING“
multimediale Performance am Neckarufer
in Nürtingen zu Hölderlins 250. Geburtstag.
Konzeption, Texte und Projektionen von
Andreas Mayer-Brennenstuhl





Dieugen ist mir so ähnlich.
Ich glaube mir



Original-Version 6 x 5 x 3,4m

„
linke Seite:

Weh mir. Wo nehm ich , wenn es Winter ist die Blumen“ 2020
Tape auf Fotofolie 240 x 320cm

„TEMPORÄRES DOMIZIL FÜR EINEN EREMITEN IN GRIECHENLAND“ (2019/20)

Architektonische Installation aus Fotofolien-Elementen mit Tapezeichnungen-
für die performative Aktion „DAS HÖLDER-DING“ zu Hölderlins 250.Geburtstag

„Hölderlin Signatur“ 2019
Tape auf Fotofolie 160 x 200cm

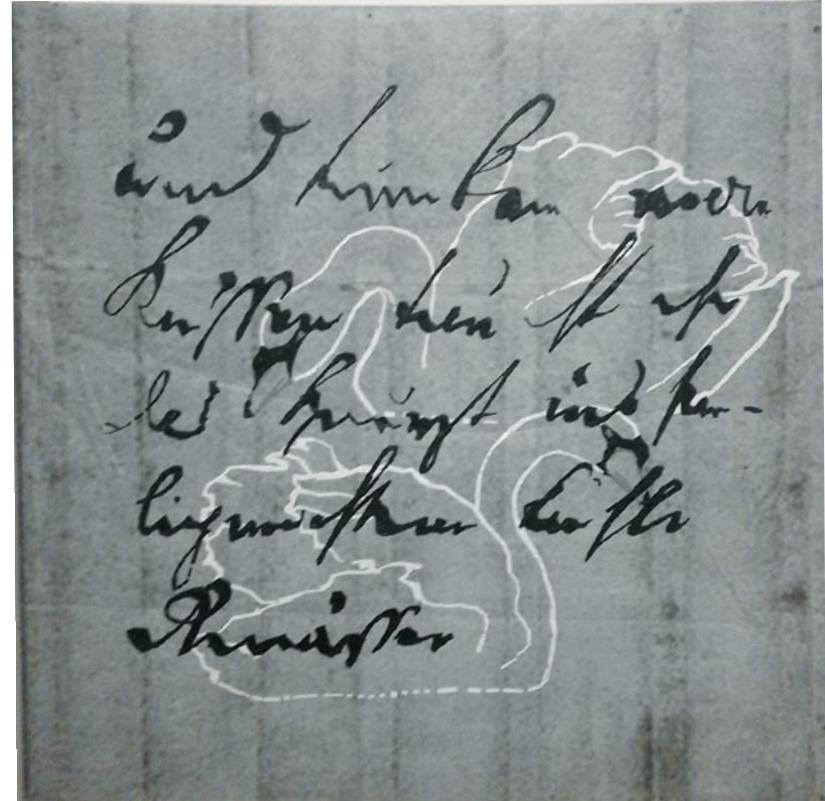


„...und verstehe die Freiheit
aufzubrechen wohin er will“
2019
Tape auf Fotofolie 90 x 220 cm





„Wem sonst als Dir“ 2020
Tape auf Fotofolie 120 x 140 cm



„...und trunken von Küssem“ 2020
Tape auf Fotofolie 120 x 120 cm



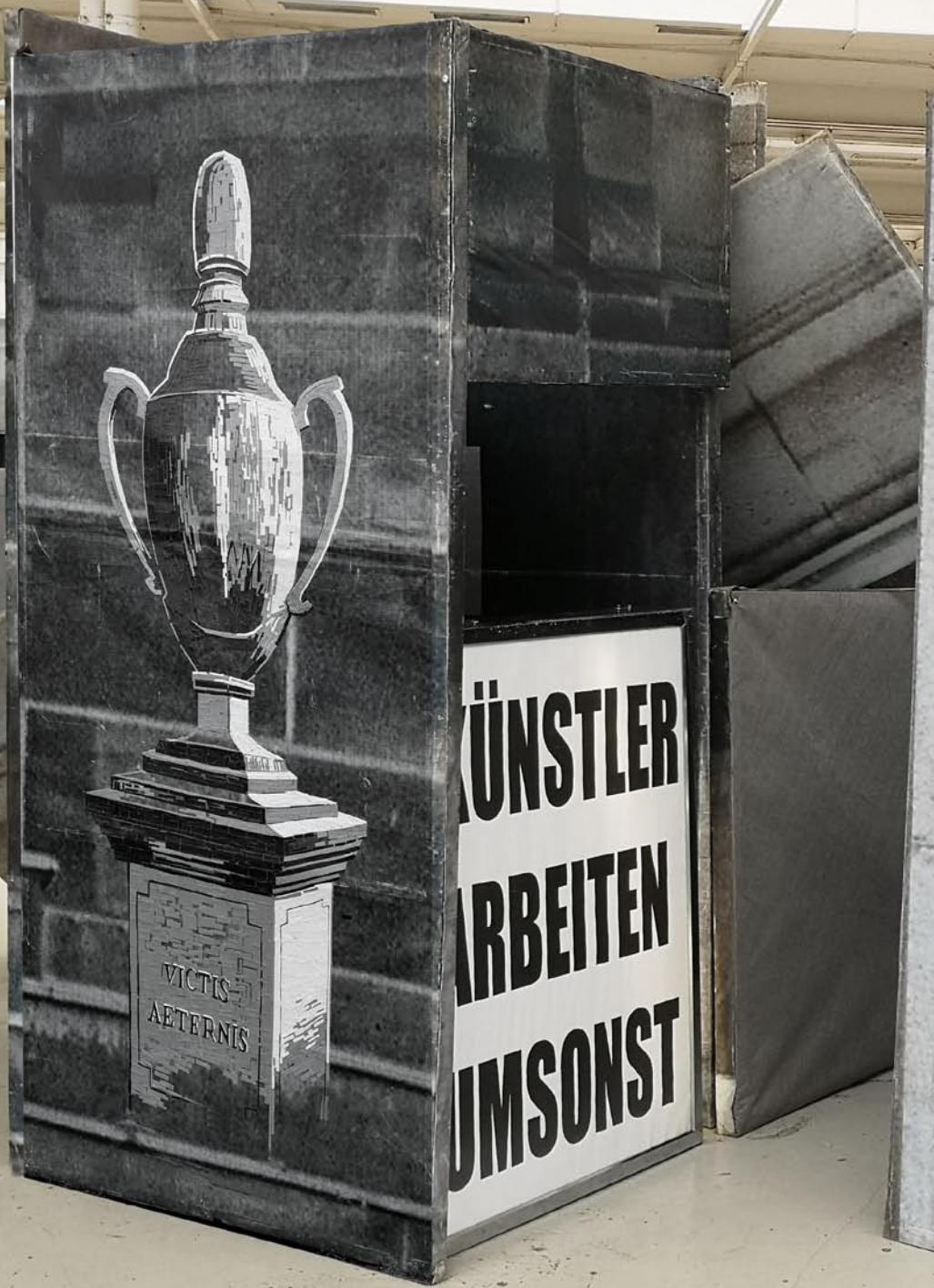
LUPUS
HOMINIS
HOMO
EST



„VICTIS AETERNIS“ (2020-21)
Rauminstallation mit Tapezeichnungen,
Brunnen und Wassergeräusch
(6 x 4 x 3,2 m)



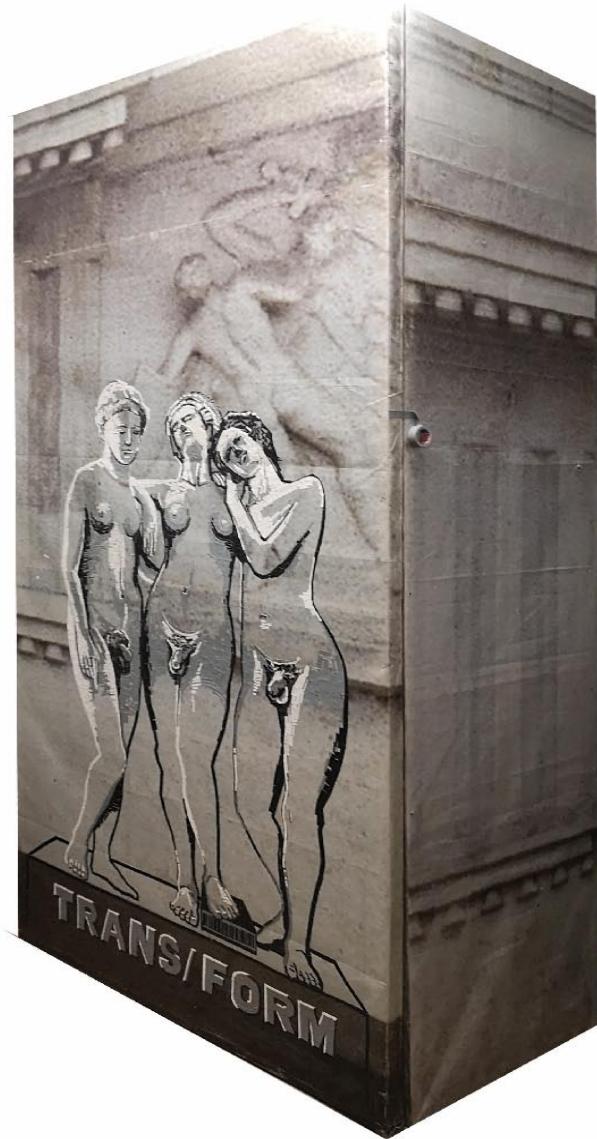
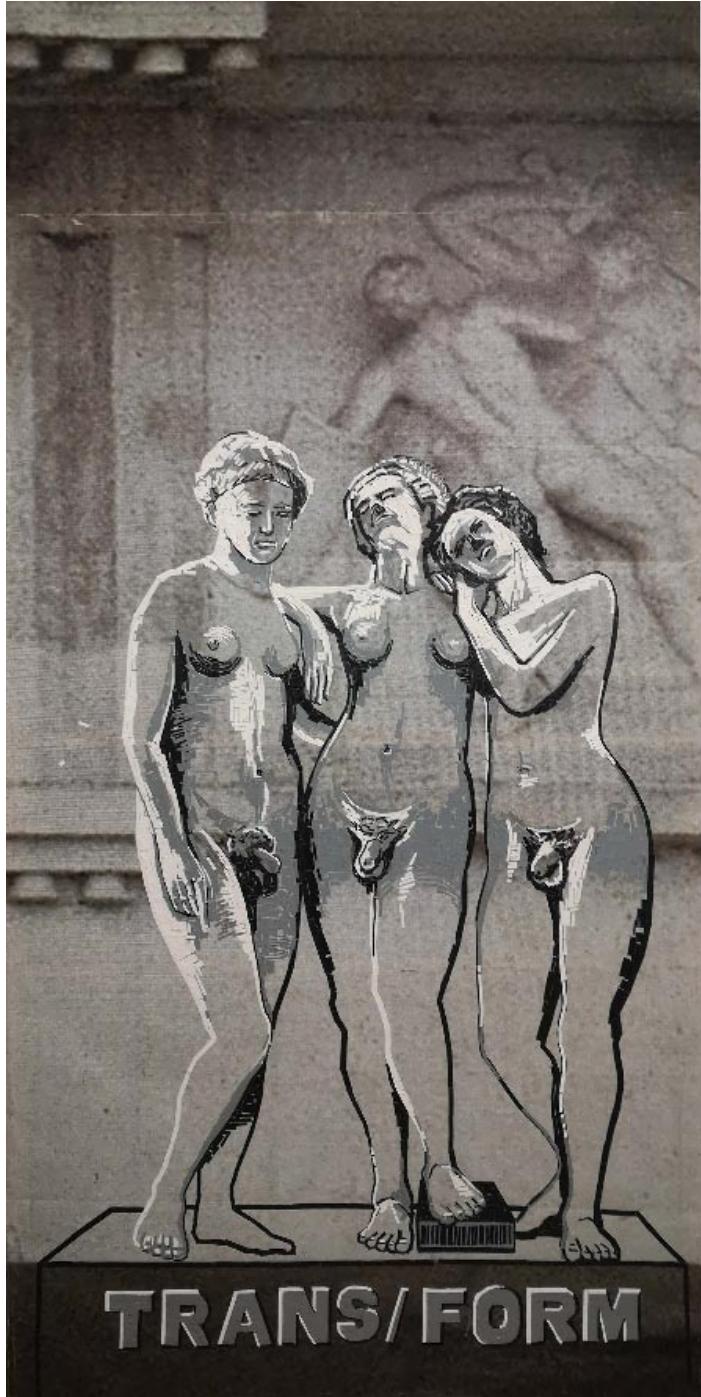








„VICTIS AETERNIS“ (2021)
Tape auf Fotofolie
(145 x 320cm)

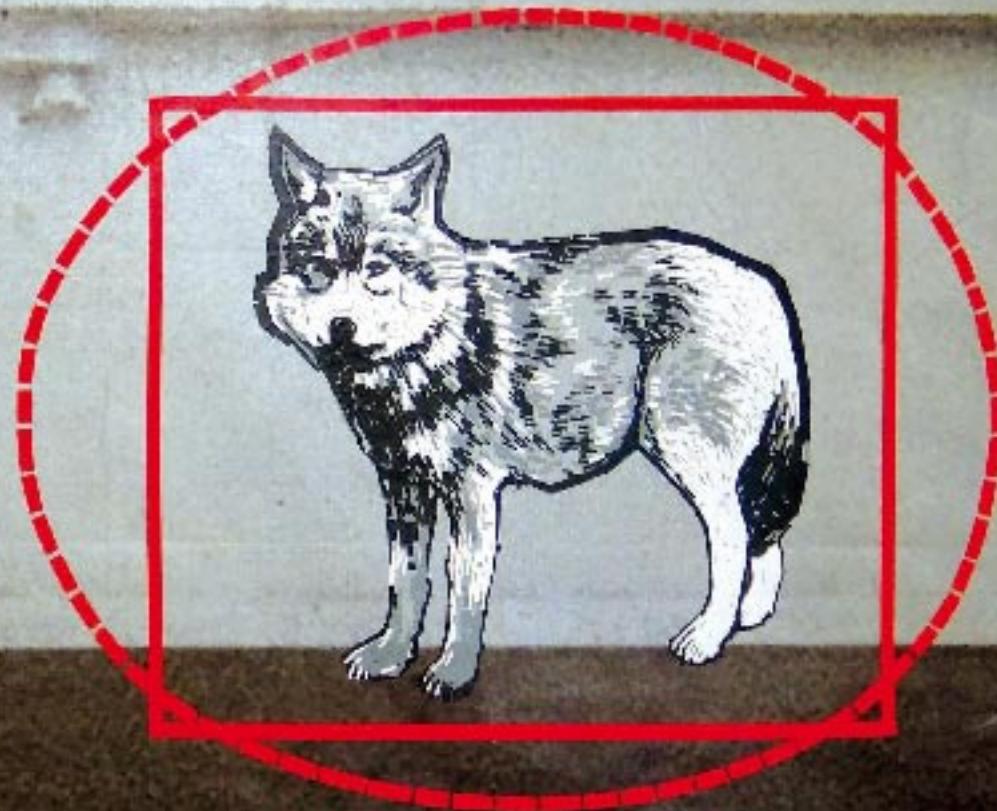


„TRANS/FORM“ (2021)
Tape auf Fotofolie (145 x 320 cm)

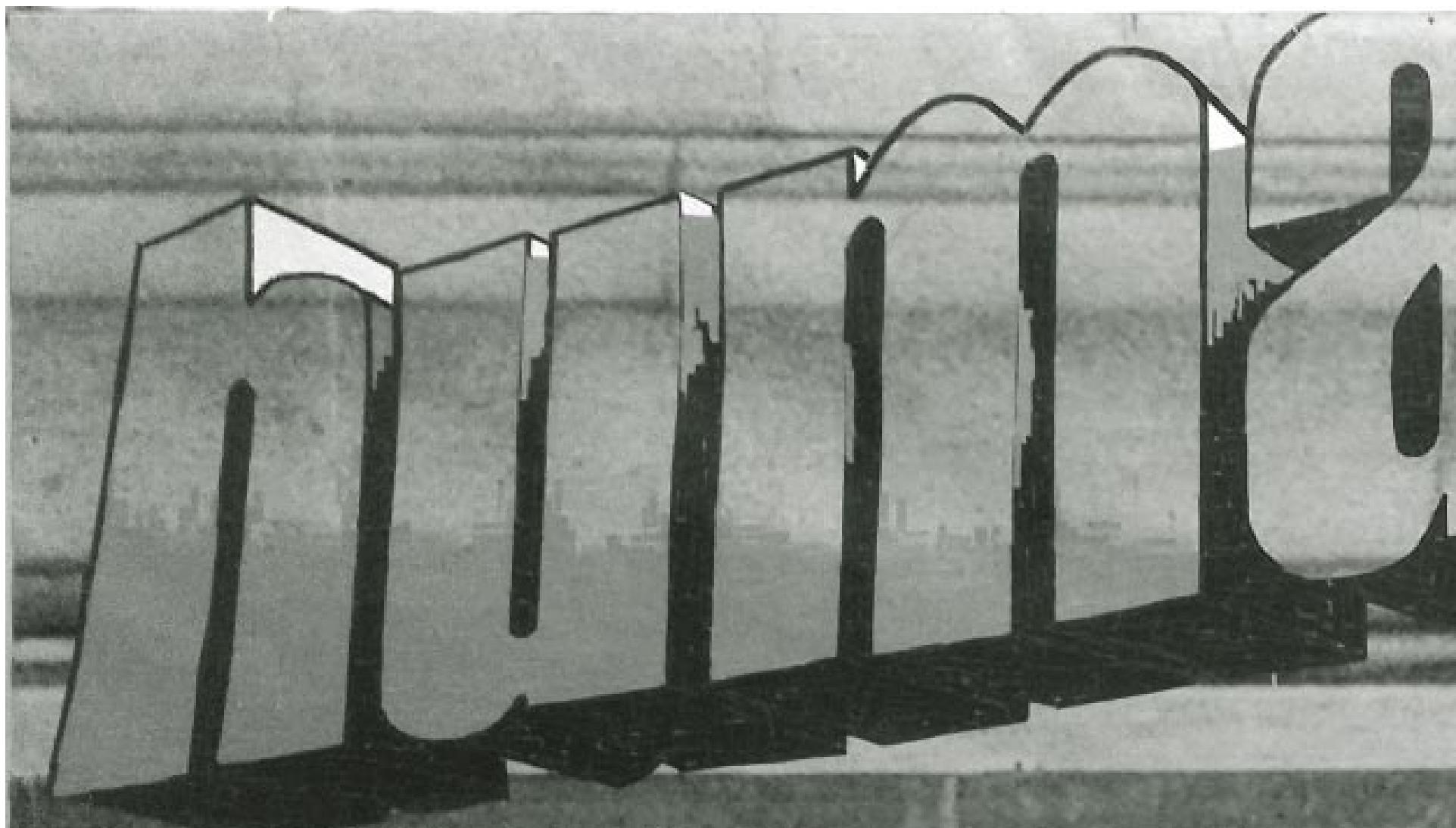


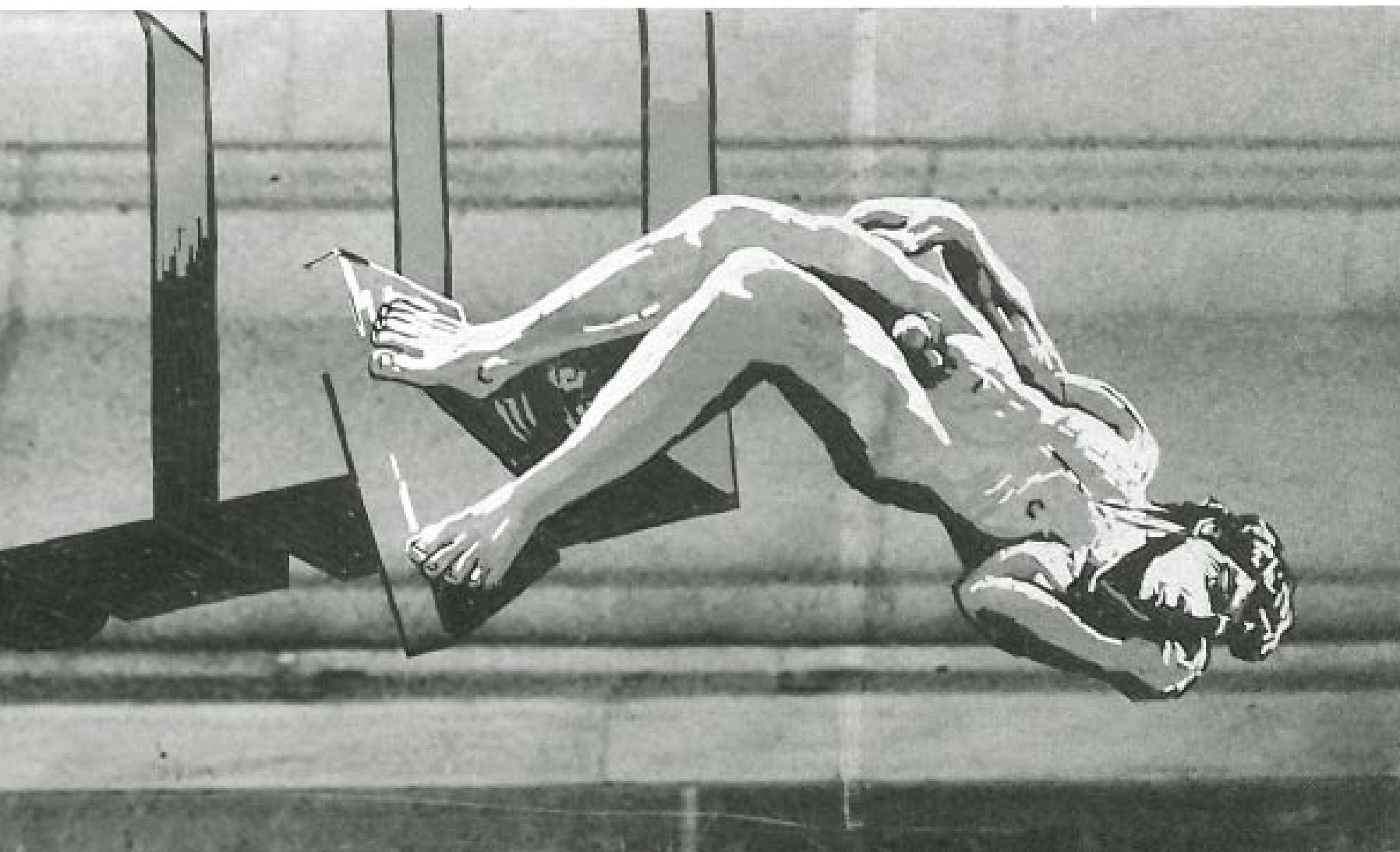
„DIOGENES“ (2016)
Tape, Klebefolie und Sprühfarbe auf Fotofolie,
215 x 190 cm
(nach einem Gemälde von Louis Gerome)

LUPUS
HOMINIS
HOMO
EST



„LUPUS“ (2020)
Tape auf Fotofolie, 130 x 300 cm





„HUMAN“ (2017)
Tape auf Fotofolie 100 x 345 cm



„SYSTEM RUIN“ (2008-2020)

Begehbarer Rauminstallation mit Tapezeichnungen und diversen Objekten,
Videofilm im Innenraum „BURNING BERLIN
RUIN DESASTER“



VORSCHÉIN
MODELLE



was könnte Demokratie sein...



TANZ DEN
WIDERSPRUCH

An orange banner with the words "TANZ DEN" and "WIDERSPRUCH" in large, white, sans-serif capital letters.



SIE SIND ZWISCHENMÄNNER

An orange banner with the words "SIE SIND ZWISCHENMÄNNER" in large, white, sans-serif capital letters. The text is partially cut off at the top edge of the banner.



TANZ DEN
WIDERSPRUCH





WE ARE
MULTI

DANCE AS LONG
AS YOU CAN!



SISTERS
Be
the
selfie





WE ARE THE
MULTITUDE!

SISTERS
BY
THEMSELVES

WONT
EAT THE
RICH!



„SYSTEMS BOMB THEMSELVES“ (2008)
Tape auf Fotofolie, 145 x 305 cm



**WON'T
EAT THE
RICH!**



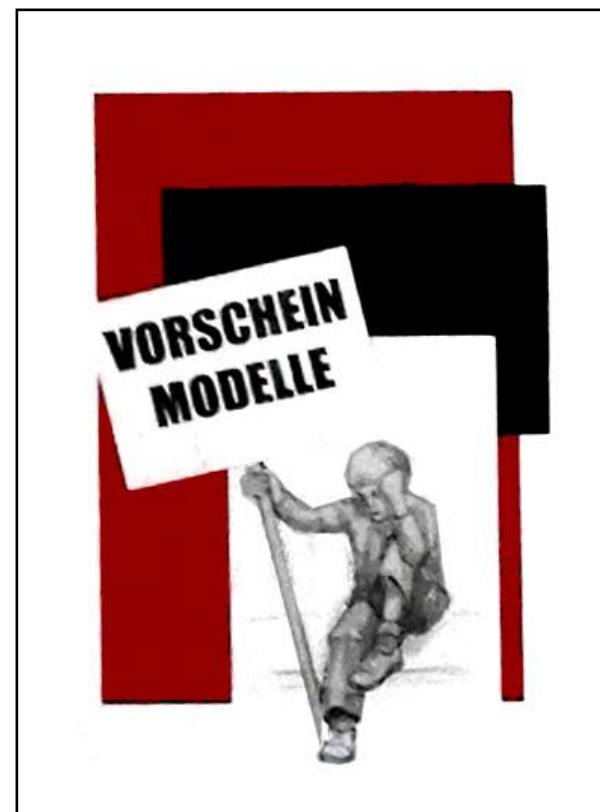
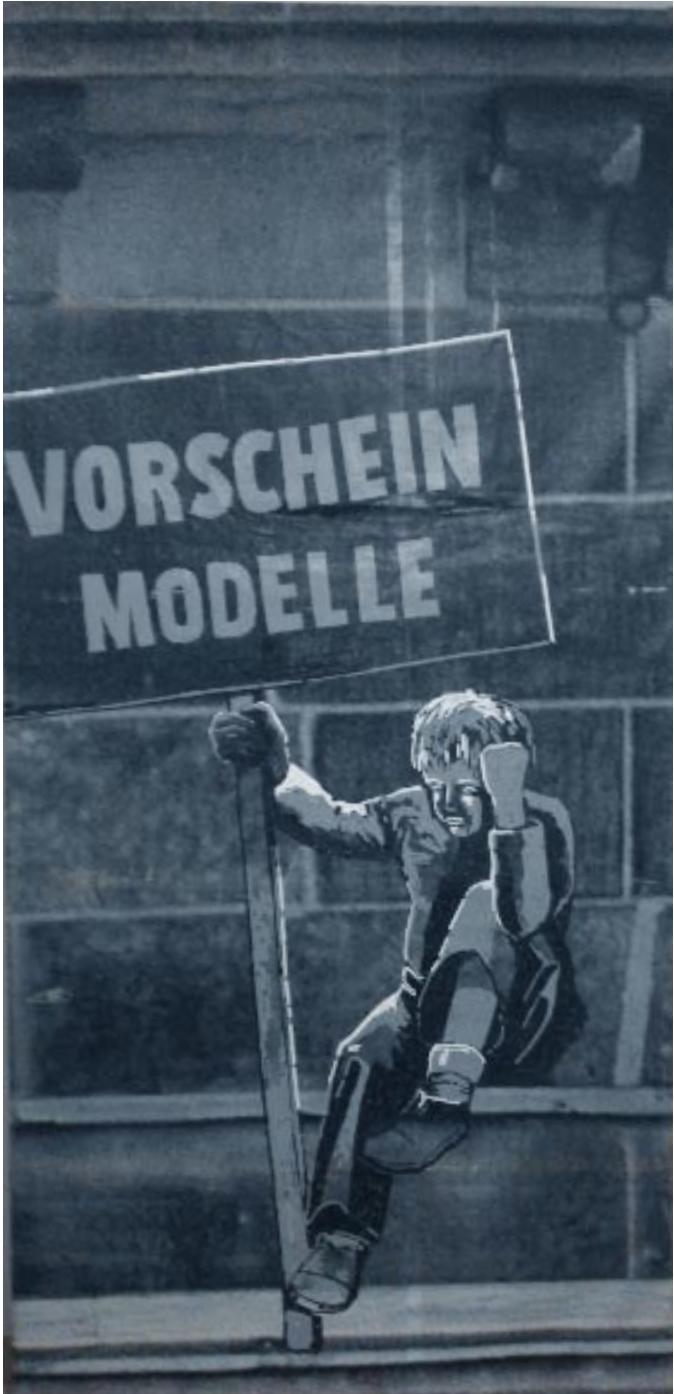
„WON'T EAT THE RICH“ (2009)

Tape auf Fotofolie, 2 -teilig, links: 150 x 305 cm, rechts: 150 x 270 cm





„GRASSHOPPERS“ (2010)
Tape auf Fotofolie, 2-teilig
links: 180 x 145 cm, rechts: 180 x 290 cm



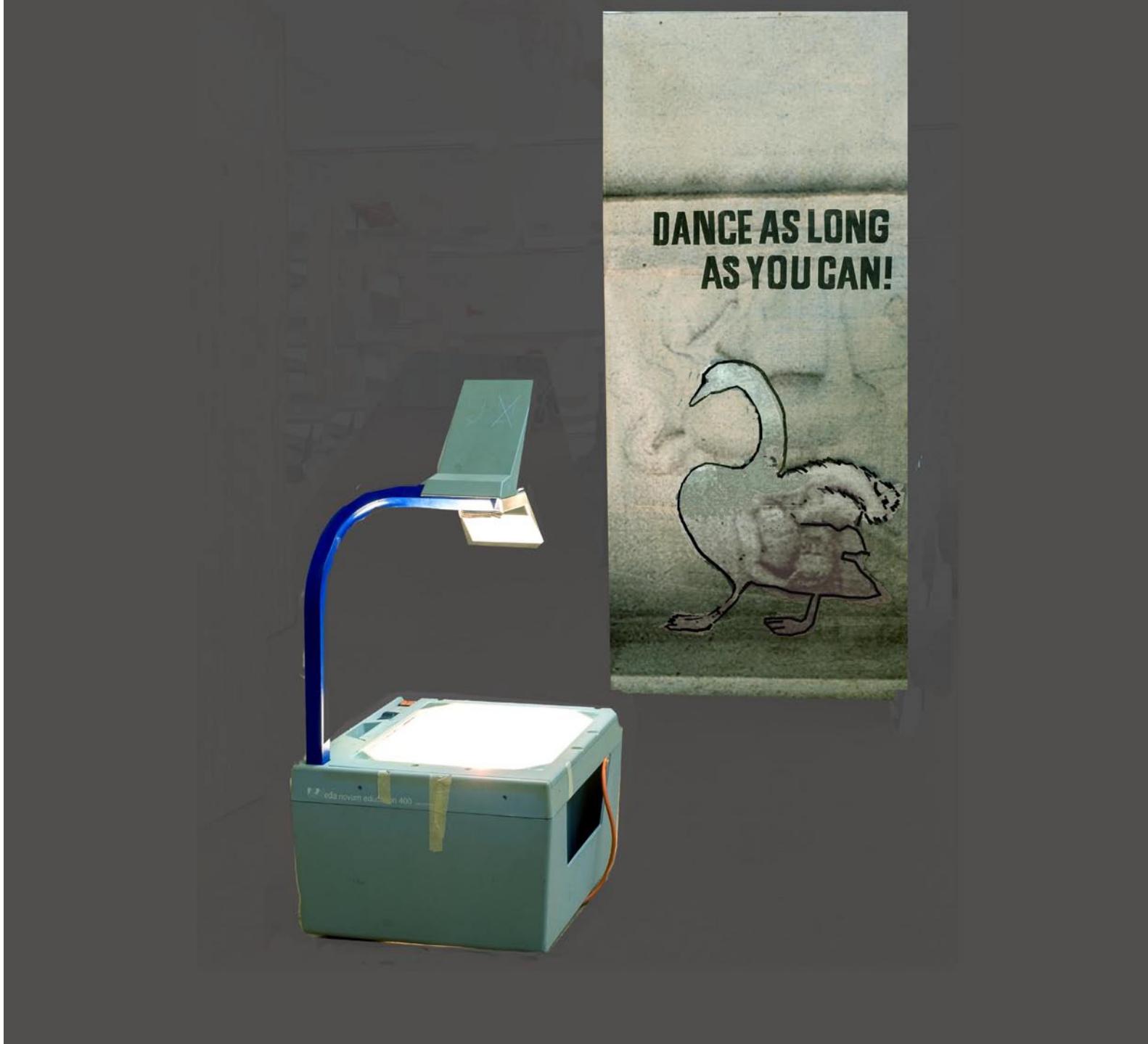
Collage, Zeichnung, Papier (40 x 60 cm)



„VORSCHEIN-MODELLE“ (2020)
zweiteilig
Tape auf Fotofolie,
je 300 x 145 cm



„DANCE AS LONG AS YOU CAN“ (2018)
Tapezeichnung auf Fotofolie, 300 x 120cm
Overhead-Projektor mit schwarzer Schablone,
beim Durchschreiten der Lichtbahn durch einen
Betrachter verschwindet der schwarze Schwan,
es erscheint ein heller Schwan in der Tape-
Silhouette





Andreas Mayer-Brennenstuhl

geboren 1957 in Heilbronn

Studium an der HKT Nürtingen bei Prof. K.H. Türk und Gerhard Dreher sowie an der staatl. Akademie der bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Micha Ullman.
Abschluss mit Auszeichnung Katalogförderung/Debutantenpreis 2001

Seit 1985 Aktionen und Interventionen im künstlerischen, gesellschaftlichen und lebensweltlichen Kontext, partizipatorische Projekte und Kollaborationen, Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.

Gründungsmitglied, Initiator und Mitorganisator selbstorganisierter Kunsträume und Aktions-Plattformen (Oberwelt e.V., Stuttgart; ProVisorium e.V. Nürtingen, Galerie SCHAURAUM, Aktionsplattform UNSER PAVILLON Schlossgarten Stuttgart, Transition art projects, nn-akademie, SOUP (Stuttgarter Observatorium urbaner Phänomene)

Mitbegründung und Konzeption des Studienganges „KULTURGESTALTUNG“ an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Hall
Professuren an verschiedenen Hochschulen (Hochschule für Gestaltung Schwäb. Hall, FHKUNST Arnstadt, Honorar-Professor an der HKT Nürtingen, Dozent an der Akademie der Bildenden Künste München und an der Sigmund-Freud-Universität Wien)